



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Das II.Stück der IX.Woche. 1687.

1687

(133)

Leipziger Post- und Ordinar-Zeitung

Das II. Stück der IX. Woche. 1687.

Lemberg vom 13. Februar.

Ihre Königl. Majest. und dero ganze Hofstatt befinden sich noch allhier/und haben diese Gastnacht mit allerhand Lustbarkeiten verbracht/ worbey auch die hier anwesenden Grandes zugegen gewesen/ im Palatio bey Ihr. Kön. Majest. aufgewartet/ und Dienstags von derselben tractirt worden. Man hält dafür/ daß noch vorm Sonntage Ihr. Kön. Majest. von hier nach Soltiew auffbrechen werden. Aus Vlodolien will man von grossem Mangel an Proviant berichten/ wie auch in Caminiec/ so daß viel Janitscharen von dar weg lauffen. Aus der Ukraine und Bialazieriew schreibt der Commandant vom 2. dieses/ daß es der Orthen auch ganz stille ist. In Kiow soll die Zeitung von Confirmation und Ablegung des Eides von Ihr. Königl. Majest. wegen der geschlossenen Tractaten sehr angenehm gewesen seyn/ worüber der Boywoda nicht wenig erfreuet worden/ und hat auch den Expressen/ so diese Nachricht überbracht/ sehr wohl angenommen und tractiret.

Ein anders vom vorigen.

Den 3. dieses hat man 4. Tartarn anher gebracht/ welche die Unstigen bey Sniatyn gefangen bekommen; den 5. sind auch selbigen 3. Türcken gefolget/ so Briefe von dem Türkis. Kaiser nach Caminiec bringen sollen/ aber gleichfalls in derer Unstigen Hände verfallen/ welche berichten/ daß der Cham alle Sultannen von Bialogrod und anderwärts zu sich nach Erpm beflüßet/ und selbe auch nicht will wi: der zurück lassen/ weil sie sich nicht getrauen/ Bialogrod und Budziack zu erhalten/ indem sie von der zwischen Ihr. Kön. Majest. von Polen und den Moscovitis. Czaren geschlossenen Allianz/ daß diese beide Potentaten mit gesammter Hand auff sie los gehen werden/ gute Nachricht haben; deshalben auch der Sultan Salga/ welcher igo um Waradein und in Siebenbürgen sich aufhält/ mit seiner Horde zurück entbotten/ der Cham auch entschlossen seyn soll/ alle Macht seines Reichs zusammen zu ziehen/ und sich auff's äußerste zu defendiren. In Caminiec hat der Hunger dergestalt überhand genommen/ daß die Lipker alle ihre Pferde verzehret; daher es auch igo in Vlodolien ganz stille ist/ weil diese aus Mangel der Pferde nicht ausfallen noch streiffen können. Die Türcken haben alle Juden und Armenier/ wegen grossen Hungers/ aus Caminiec verjaget/ welche neben vorgedachten Gefangenen berichten/ daß die Janitscharen sowohl als Spahi gänzlich sollen beschossen haben/ im Fall ihnen nichts ein schleuniger Succurs zukommen mögte/ an welchem sie doch bey so bewandten Sachen selbst zweifeln/ die Festung zu demoliren/ und so denn zu verlassen. Zu Adrianopoli soll die Pest über 70000. Menschen/ zu Constantinopel und daherum aber so viel weg geraffet haben/ daß die Menge der Verstorbenen kaum zu zehlen wäre.

Warschau vom 21. dito.

Man wil! versichern/ daß Ihr. Kön. Maj. gegen Mitfasten hier seyn werden!

den/ weßwegen auch alles in hiesigem Schlosse präpariret wird/ und dürfften vielleicht alsdenn wohl gar nach Preussen hinunter gehen. Aus Bialazierkiew will von dem Commandaten selbigen Ordhs/ Obristen Rappen continuiren/ daß des Hinter- Dnieperischen Feld- Herrn Schwester Sohn/ welcher der Cosacken Obrister in Hadzial gewesen/ zu denen Tartarn übergelauffen / und daß der Commandant aus Niemerow an gemeldten Herrn Obrist Rappen geschrie- ben/ daß seine Cosacken wären auf Partey aus gewesen / und 4. Tartarn und 3. Griechen gefangen nach Niemerow gebracht : jene hätten ausgesagt/ daß ob- gemeldten Feld- Herrn Schwester Sohn / von selbigen gutwillig zum Cham geschickt worden / zu Versicherung / daß er nichts feindliches gegen ihn tenti- ren werde.

Königsberg vom 25. dito.

Von Bialazierkiew meldet der Hr. Obr. Rappe / Commandant selbi- ger Festung / daß nunmehr die Zaporower Cosacken auff bessere Gedancken zu kommen anfiengen / und nicht allein in Moscovitis. Devotion bleiben / sondern auch auf Ezaarits. Ordre / (von welchen sie mit einer ansehnlichen Summa sind befriediget worden /) die Waffen wider die Türcken und Tartarn mit führen wollen. Solches nun zu bezeugen/ und wider die Tartarn sich feindlich zu erklä- ren/ sollen sie alle bey sich befindlich- gefangene Tartarn / in Beiseyn der Ezaa- rischen Deputirten/ haben nieder säßeln lassen ; Den Samuelowits und dessen Adhärenten aber halten sie noch im Arrest / welcher vielleicht auch endlich mit dem Kopffe mögte bezahlen müssen / und soll es darauff stehen / daß sie sich einen andern Feld- Herrn erwählen wollen. Ueber Riga wird von der grossen Arma- tur der Moscoviter gleichfalls vielfältig geschrieben / und derselben unausbleib- liche Ruytur mit der Ottomannischen Pforte versichert / ungeachtet des starcken Abhaltens anderer Potentaten / welche die Ezaaren wider Schweden in Har- nisch zu bringen / sich äusserst bemühen.

Venedig vom 21. dito.

Nach Böhlnia ist Ordre gekommen / nach Möglichkeit Vorrat zu werben / und alle Kriegs- Nothdurfft an die Hand zu schaffen : worbey die Bestürkung der Türcken täglich grösser wird. Nachdem der Carneval vorbey / so besiehet nun der Churfürst von Bayern die merckwürdigsten Sachen dieser Statt : wie er denn am Sonntag in das grosse Consilium geführt worden / der Ballot- tirung zuzusehen. Hierauff ist er auf den Glocken- Thurm von St. Mary ge- gangen/ Venedig zu übersehen/ welches Se. Durchl. vortreflich vergnügt/ daß sie auch Willens/ neben dero Durchl. Gemahlin wieder zu kommen. Am Mon- tage ist Se. Churf. Durchl. nachm Arsenal gegangen / wo ein grosser Zulauff vom Volcke gewesen / welches unter andern mit zusehen wollen/ wie der Bucen- tor mit Sr. Durchl. und andern viel Damen / Cavalieren und Fremden ins Wasser gelassen würde / da zu eben solcher Zeit einer von dem Gipffel des Mastts eines hohen Schiffs sich herunter geschwungen. Hierbey ist eine treffli- che Musick und kostbare Collation gehalten worden : welches alles Se. Churf. Durchl. absonderlich aber das vortrefliche Arsenal / so mit allerhand Kriegs- Nothdurfft überflüssig angefüllt / höchst vergnüget. Bey dieser Gelegenheit

hat

hat sich auch der Bassa von Romania eingefunden/ Se. Churf. Durchl. zu sehen/ (weil ihm gesagt worden/ daß er Ofen helfen einnehmen/) da er gleich die grossen Metallenen Stücken/ so von Napoli di Romania dahin gebracht worden/ besichtigt: Als ist er durch einen Dolmetscher hingu geführt worden/ da er die Hand auff die Brust geleyet / und zu Sr. Durchl. gesagt: Er wäre Gott/ daß er eines Prinzen / so in solcher Jugend dergleichen Tapfferkeit von sich sehen lassen/seine Waffen ferner segnen wolle. Diesen ganzen Tag ist Se. Churf. Durchl. im Arsenal geblieben/ und hat 300. gute Ducaten zum Trinkelgeld/ und dem Admiral einen Ring zum Gedächtniß hinterlassen. Folgende Tage werden die gebräuchlichen Spiele mit Ringen und Weitschüssen vorgenommen werden; worauff Se. Durchl. wieder auff die Reise nach Padua/ und denn nach seinen Landen sich begeben wird.

Straßburg vom 28. dito.

Beide Herren General Lieutenants/ Baron de Monclar und der Königl. Intendant / befinden sich von dem Fort Louys etliche Tage her wieder allhier/ da sie nun die ganze Fasten über verharren / und die fernere Königl. Ordres abwarten werden. Inzwischen gehen noch immer und fast täglich einige Französif. Curriers hier durch ins Reich und von dannen nach Versailles. Alle auff diesen Gränzen einlogierte Troupen liegen in ihren Quartieren an noch still; es wird aber von einem grossen Aufbruche zu einigem Campement oder Abwechslung stark geredet. Ober-Rheinströhm vom 26. dito.

Vor etlichen Tagen haben die Französif. Ingenieurs bey der neuen Festung zu Hünningen auff dem Marggräf. Boden einige neue Werke abgesteckt/ und dadurch den Fortifications-Bau merklich erweitert/ weßhalb man fürchtet/ daß ein Theil vom District klein Hünningen verloren gehen dürfte.

Coln vom 3. Martii.

Die Heyrath mit dem Prinzen von Nassau und der Princessin von Fürstenberg soll zu Lüttich geschehen / und alle Unkosten neben der Heyraths-Steuer vom Cardinal von Fürstenberg hergegeben werden. Dieser Cardinal soll deroelben ein Kleid von 6000. Rthl. von Paris mit gebracht haben.

Brüssel vom 26. Febr.

Pariser Briefe vom 24. dieses melden/ daß selbiger König sich nun völlig des Fürstenthums Oranien bemächtigt / und das Parlament / worvon schon gedacht/ allda casiret/ dabey auch einige Consiliarios und den Ober-Präsidenten in Haft nehmen lassen. In alle Königl. Dertber wäre auch Ordre gesandt/ daß sich die Reuter alle mit guten Pferden eilends versehen sollen / und daß Ihr. Pabst. Heil. durch den Cardinal Kanuzzi am Französif. Hofe stark anhalten lassen / daß das Herzogthum Lothringen seinem rechtmässigen Prinzen möge abgetreten werden. So vernimmt man auch/ daß Ihr. Kaiserl. Majest. dem Nuntio Apostolico/ Cardinal Bonvisi/ geantwortet hätten / daß sie gar gerne den gemachten Stillstand in einen ewigen Frieden verwandeln wolten / aber nicht auff die von Frankreich vorgeschlagene Conditionen und Termin.

Ein

Ein anders vom 27. dito.

Unser General Gouverneur / Herr Marquis de Castanaga / ist von Norff gar vergnügt alhier wieder angelangt / indem Sr. Excell. die entstandene Differentien / wegen Antheil einiger Selber / gänglich abgethan / und mit den Admiralitäten / wegen des Wechsels der 30000. Rthl. welche sie voraus bezahlet werden / überein kommen ist. Die Franzosen machen / wie man vernimmt / auff dem Berg Alwyn eine neue Fortresse. Haag vom 28. dito.

Man meynet / daß die Schott- und Engländerischen Officier / welche den Herrn Skelton / als er zu Rotterdam den Ritter Beyton wollen wegführen lassen / behülfflich gewesen / auff Ihr. Königl. Majest. von Groß-Britannien Intervention noch dürfen pardonniret werden / massen auch auf Ihr. Hochm. Bitte / Ihr. Majest. den Schiff-Capitain / so den Herzog von Monmouth nach England überbracht / und deswegen gefangen gehalten / los gelassen. Aus London hat man vom 21. dieses / daß selbigen Tag unser Envoye / Mons. Dycv allda angelangt / und werde / so bald man allda vernehmen würde / daß der Marquis d'Albeville bey Ihr. Hochm. Audienz gehabt / solche auch bey Ihr. Kön. Majest. haben. Die präsumirte Ceremonialien haben die Herren Statthaltern bey der Audienz des Engländerischen Envoye fallen lassen.

Wien vom 2. Martii.

Nachdem der Moscovitische Präcurfor von dem Punct des angemessenen Majest. Tituls endlich gewichen / und diese Präension in Erwägung der auff Seiten dieser hohen Regierung klar dargelegenen Contradiction hindan gesetzt / ist derselbe nach empfangenem Kaiserlich Antwort-Schreiben an beide Czaaren sehr reichlich / und zwar mit kostbaren Silber-Geschirren / und sonst wider die vorige Gewohnheit herrlich tractirt worden: am verwichenen Freytag ist er von hinnen aufgebrochen / und wird / sobald er nur denen herbey nahenden Moscovitischen Gesandten von seiner hiesigen Verrichtung Nachricht ertheilet / seinen Rückweg nach Moskau nehmen: Und weil er wegen seiner eilfertigen Zurückkehrung persönlich nach Venedig sich nicht begeben können / hat er seine an den Venedischen Herzog und Republik lautende Creditiv-Schreiben dem hier anwesenden Venedischen Ambassadeur am 26. verwichenen Monats eingehändigt / welche in sich halten / daß die Czaaren sich erbieten / mit der Venedischen Herrschaft in guter Vertraulichkeit und Freundschaft zu stehen / mit dieser weitem Erklärung / wie sie in Erwägung der ganzen Christenheit Wohlfarth und der Christlichen Allianz Potentaten aufsuchen / bereits wider die Türcken und Erimnischen Tartarn den Krieg declariret / und diesem nach in künftigen Aprill mit der ganzen Macht / jedoch mit diesem Beding / anfallen wollen / daß auch erwähnte Venedische Republic auff allen Seiten weder die Ottomanische Pforte agiren / und keines Weges in einige Friedens-tractaten ohne vorgehen. Einwilligung und Concurrenz der andern allirten Potentaten sich einlassen sollte. Mit gleicher Formalitäten ist die Allianz zwischen der hiesigen hohen Regierung und Moskau eingetret worden. Aus Ober- und Nieder-Ungarn melden die jüngsten Schreiben / daß der Löblich damahl zu Groß-Barabain gestanden / und Willens gewesen / den daselbst in Vireitschaft stehenden Sursurs nach Erlau zu begleiten; als er aber verstanden / daß Hr. General Heußler auff sein künftiges Absehen ein wachendes Auge habe / und mit einer ähnlichen Macht seiner erwartete / sey er wieder zurück gekehret / und hätte das Proviand zu Groß-Barabain nieder gelegt. Die Einlogierung der Moscovitischen Gesandtschaft ist nunmehr bestellet worden / und werden selbige Ambassadeurs / wie man von obgemeldten Präcurforen vernommen / einen von ihnen nach Venedig abschicken / welcher mit der Republic tractiren / und was sie sonst in Venedig haben / schließen; indessen aber die übrige Gesandtschaft seiner Zurückkunft alhier erwarten sollte.